

Am *C G C*
Schwarze Nacht und rabenschwarze Pferde, heioho
Am *C G C*
sind das hoechste Glueck auf dieser Erde, heioho

Am
wenn alle Sturmwinde toben und die Teufel der Hoelle sind frei
Cm *D G D G*
sitz ich im Sattel hoch oben, bin dabei, immer dabei

C
Mein Zuhause ist der Ruecken der Pferde
Am G
meine Sehnsucht die lockende Welt
C F
und so reit ich herum um die Erde
C G C
immer weiter wohin mir's gefaellt

C
Durch die Waelder zum Ufer der Meere
Am G
durch die Berge bis tief in das Tal
C F
immer reiten die Kreuz und die Quere
C G C
immer reiten wohin ist egal

G C G C
Leb wohl mein Maedel, leb wohl leb wohl
G C G C
Leb wohl mein Maedel, leb wohl leb wohl

Am *C G C*
Ruft man mich zur allerletzten Reise, heioho
Am *C G C*
folge ich nach alter Reiterweise, heioho
Am
und durch das Wolkengetuemmel will ich reiten verwegen und frei
Cm *D G D G*
grade hinauf in den Himmel, bin dabei, immer dabei

C
Mein Zuhause ist der Ruecken der Pferde
Am G
meine Sehnsucht die lockende Welt
C F
und so reit ich herum um die Erde
C G C
immer weiter wohin mir's gefaellt

C
Lebe wohl schoenes Kind lass das Weinen
Am G
noch ein Kuss und dann geht es hinaus

C *F*
doch die Sonne wird bald wieder scheinen

C *G* *C*
bin ein Reiter bin nirgends Zuhause

G *C* *G* *C*
Leb wohl mein Maedel, leb wohl leb wohl

G *C* *G* *C*
Leb wohl mein Maedel, leb wohl leb wohl

[Akorabi](#)